

Vor dem Kauf des Obstbaumes sollten Sie sich überlegen, welche Stammform Sie wählen.

Halb- oder Hochstamm auf Sämling

traditionelle Form in der Landwirtschaft; Die Sorten werden auf Sämlinge veredelt, das bedeutet, dass sie hoch werden und große Kronen bilden (so wie die Bäume, die man rund um Bauernhöfe sieht) und rund 100 Jahre leben. Die ersten Äste wachsen je nach Erziehungsform in einer Höhe von 1,20 (Halbstamm) – 1,80 m (Hochstamm). Diese Bäume sind in der Regel sehr robust, haben kräftige Wurzeln und können sich selber gut versorgen. Zudem kann die Wiese darunter speziell bei Hochstämmen gut gepflegt werden. Für die Most- und Saftproduktion ist es die übliche Baumform. Pflanzabstand 8 - 10 m. Nachteile sind die schlechte Pflückbarkeit und dass die Bäume erst mit 5 - 10 Jahren die ersten Früchte tragen.



Mittelstark bis schwach wachsende Bäume

Obstbäume können auch auf mittelstark oder schwach wachsenden Unterlagen veredelt werden. Das führt dazu, dass sie nur etwa 2 - 4 m hoch werden und schon nach 3 - 4 Jahren zu tragen beginnen. Die Bäume werden meist als Buschbaum verkauft, schwach wachsende als Spalier- oder Spindelbäume. Auch ein Halbstamm kann auf einer mittelstark wachsenden Unterlage veredelt sein. Die Lebensdauer ist deutlich geringer als von auf Sämlingen veredelten Bäumen. Sie bilden schwächere Wurzeln, daher benötigen sie eine ausreichende Wasser- und Nährstoffversorgung. Die Äste können in einer Höhe zwischen 0,5 m und 1,20 m beginnen, dadurch wird die Ernte wesentlich erleichtert, allerdings die Pflege darunter erschwert. Pflanzabstand je nach Unterlage 2 - 4 m. Fragen Sie beim Kauf des Baumes nach genauen Pflanzabständen.



Es empfiehlt sich, zur Pflanzung gleich einen Schnittkurs zu besuchen, um Fehler beim Kronenaufbau zu vermeiden – sie ersparen sich damit Probleme beim Schnitt in späteren Jahren.

Kurstermine finden Sie unter www.arche-noah.at oder www.obsthuegelland.at.